



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch in der Plassenburg ob Kulmbach!

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Plassenburg ob Kulmbach

Plassenburg ob Kulmbach Des ganzen Kurhauses Stolz und Kleinod

Fürstliche Residenz und wehrhafte Festung zugleich, ist die Plassenburg eines der eindrucksvollsten historischen Bauwerke Bayerns. Innen im »Schönen Hof« mit seinen reich geschmückten Arkadengängen wird die Atmosphäre eines deutschen Fürstenhofes der Renaissance lebendig. Die Festungswerke außen zeugen noch heute von der Anstrengung, im »Konfessionellen Zeitalter« die politische Selbständigkeit zu verteidigen. Macht und Anspruch der Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Brandenburg werden hier deutlich wie an keinem anderen Ort.

Von 1338/40 bis 1791 war die Plassenburg ein Herrschaftszentrum der fränkischen Hohenzollern, dann bis 1806 preußische Festung. Die großartige Anlage ist geprägt von der Umgestaltung, die Markgraf Georg Friedrich nach der Zerstörung im Zweiten Markgräflerkrieg ab 1557 durch den Baumeister Caspar Vischer durchführen ließ. Die Trakte der engen Burg, die vor 1135 von den Grafen von Andechs gegründet worden war, wurden dabei in eine repräsentative

»Schöner Hof« (li.); Detail der Arkaden mit Büste (re.)



Vierflügelanlage verwandelt und mit gewaltigen Bastionen gegen die Bergseite gesichert. Heute ist die Plassenburg hoch über Kulmbach ein kulturelles Zentrum des Obermainlandes. Nach der Zerstörung der Festungswerke auf Geheiß Napoleons 1806 diente die Burg bis 1928 als Zucht- und Arbeitshaus – dann wurden Ausstellungsräume, Museen und Schausammlungen eingerichtet. Der Freistaat Bayern und die Stadt Kulmbach unterhalten hier heute vier museale Einrichtungen unter einem Dach:

- Das Museum **Hohenzollern in Franken** umfasst die historischen Innenräume des frühen 16. Jahrhunderts mit spektakulären Raumbildungen und Ausstattungsstücken.
- Das **Armeeuseum Friedrich der Große** zeigt Waffen und Ausrüstung des preußischen Heeres von 1700 bis 1806.
- Das **Deutsche Zinnfigurenmuseum** präsentiert die größte Sammlung von Zinnfiguren in Deutschland, darunter das figurreichste Diorama weltweit: »Die Zerstörung Kulmbachs am Konraditage 1553«.
- Das **Landschaftsmuseum Obermain** informiert mit ungewöhnlichen Mitteln und Inszenierungen über Geschichte und Naturgeschichte von Stadt und Region.

Schlosskirche (li.); Christiansportal an der Hohen Bastei (re.)



PLASSENBURG

95326 Kulmbach
Tel. 09221 8220-0 · Fax 09221 8220-26

INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage
Ludwigstr. 21 · 95444 Bayreuth
Tel. 0921 75969-0 · Fax 0921 75969-15

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober: täglich, 9.00–18.00 Uhr
November–März: täglich, 10.00–16.00 Uhr

Geschlossen am: 1.1., Faschingsdienstag,
24., 25. und 31. Dezember

Regelmäßige Führungen

- ♿ Behindertentoilette vorhanden;
Markgrafenzimmer und Museum »Hohenzollern in Franken«:
nur über Treppen erreichbar;
Landschaftsmuseum Obermain:
EG ebenerdig, OG nur über Treppen erreichbar;
Zinnfigurenmuseum: Besichtigung über Aufzug möglich

GASTRONOMIE

Burgschänke
Tel. 09221 81313 · www.burgschaenke-kulmbach.de

VERKEHRSMITTEL

DB bis Kulmbach, Pendelbusverkehr zur Burg
DB bis Bayreuth, Bus bis »Kulmbach/Busbahnhof«

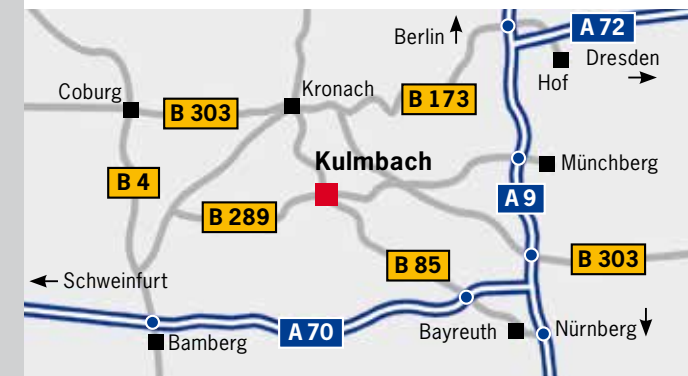
WEITERE MUSEEN AUF DER BURG

Deutsches Zinnfigurenmuseum (Stadt Kulmbach)
Landschaftsmuseum Obermain (Stadt Kulmbach)



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Postfach 20 20 63 · 80020 München
Tel. 089 17908-0 · Fax 089 17908-190
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de

09/2016





Prunkbett der Markgräfin Maria im Museum, um 1630

Museum »Hohenzollern in Franken«

Fürsten und Könige aus dem Hause Hohenzollern haben die Geschichte stark beeinflusst. Das Museum erinnert daran, dass diese Familie – einst Burggrafen von Nürnberg – in Franken groß geworden ist und hier bis 1806 geherrscht hat. Von Ansbach und Kulmbach/Bayreuth aus hat sie Mittel- und Oberfranken durch die Entscheidung für die Reformation, die Ansiedlung der Hugenotten und wirtschaftliche Reformen geprägt. In Franken lag die Machtbasis für die Ausdehnung der Hohenzollern nach Brandenburg und Preußen. Als die fränkischen Erblinien erloschen, regierten die preußischen Könige 1792 bis 1806 auch die fränkischen Stammlande. In den eindrucksvollen Wohnräumen aus dem 16. Jahrhundert vermittelt das Museum eine Vorstellung von fürstlichem Leben zur Zeit des Barock. Eine Folge von Räumen schlägt den Bogen von den Hohenzollern des Mittelalters über die beiden Markgraftümer des 17. und 18. Jahrhunderts bis hin zur preußischen Herrschaft und zu den Bemühungen der Preußenkönige um die frän-

Ausstellungsraum im Museum »Hohenzollern in Franken«



Preußische Grenadier- und Füsiliermützen, 1740–1770 (li.), Markgraf Johann Friedrich, 1659 (re.)

kischen Denkmäler ihrer Familie. Das Museum entstand in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und den staatlichen Sammlungen Bayerns, insbesondere mit dem Bayerischen Armeemuseum.

Armeemuseum Friedrich der Große

Das Museum auf der bedeutendsten Hohenzollern-Festung in Bayern birgt in 32 Vitrinen die größte Sammlung altpreußischer Militaria zwischen 1700 und 1806. Es dokumentiert das äußere und innere Erscheinungsbild einer Armee, die im 18. Jahrhundert auf den Schlachtfeldern Europas Geschichte schrieb. Der Ausstellungsschwerpunkt liegt in der Zeit Friedrichs des Großen (1740–1786). Ausführlich dargestellt werden die Truppengattungen der Infanterie und Kavallerie, aber auch das soziale Gefüge der Truppe. Im Mittelpunkt der Sammlung stehen Schusswaffen, Blankwaffen, Fahnen und Gemälde. Das Museum entstand in Zusammenarbeit mit dem Sammler und Historiker Bernd Windsheimer.

Arkaden im »Schönen Hof« mit Reliefdekor



Plassenburg ob Kulmbach

